

„Unsere Kinder werden durch unnötig lange Schulwege benachteiligt“

Eltern aus Meerdorf, Wense und Rüper sammeln Unterschriften – Schuleinzugsbereiche sollen geändert werden

Von Bettina Stenftenagel

MEERDORF. Kinder aus Meerdorf, Wense und Rüper müssen nach der neuen Schuleinzugsbereichs-Satzung das Gymnasium Vechelde und die IGS in Lengede besuchen. Eltern wehren sich gegen die langen Wege. Sie wollen ihre Kinder lieber in Peine zur Schule schicken.

Zum Silberkamp-Gymnasium fahren die Kinder aus Meerdorf, Wense und Rüper mit dem Bus in weniger als einer halben Stunde. Bei schönem Wetter radeln sie auch. Nach Vechelde brauchen sie mit dem Bus eine Stunde, nach Lengede noch länger, eine Stunde und zwölf Minuten.

„Diese langen Schulwege halten wir für nicht begründbar und nicht hinnehmbar“, kritisieren die Eltern der Grundschul- und Kindergartenkinder der drei Ortschaften. Sie sammeln zurzeit Unterschriften, die sie Landrat Franz Einhaus übergeben wollen – verbunden mit der dringenden Bitte, dass er die Grenzen des Einzugsbereichs noch einmal überprüft.

Warum werden die Kinder aus Meerdorf, Wense und Rüper gezwungen, nach Vechelde und Lengede zu fahren? Können die Schulstandorte dort anders nicht erhalten werden? Warum bezahlt der hoch verschuldete Landkreis Busfahrkarten für lange Strecken, ohne die kürzesten Wege in Betracht zu ziehen? Viele Fragen haben die Eltern an den Landrat. Ferner wollen sie wissen: Warum wird nicht das Wohl der Kinder gesehen, sondern nur der



Die Busfahrt der Schulkinder von Meerdorf zum Gymnasium Vechelde dauert eine Stunde, zur IGS Lengede sind die Kinder noch länger unterwegs. Ihre Eltern setzen sich für kurze Wege ein. PN-Foto: Archiv

Schulstandort? Auch das befürchten die Eltern: Wenn ihre Kinder demnächst einen Großteil ihrer Freizeit in Schulbussen verbringen würden, könnten sie in musikalischer, sportlicher, gesellschaftserhaltender und künstlerischer Hinsicht nicht mehr ausreichend gefördert werden. „Nicht nur aus Zeitmangel, auch wegen Erschöpfung“, sagt Agnes Vollmer-Doerk, eine der Sprecherinnen der Initiative. „Die drei Dörfer werden bildungsmäßig abge-

hängt. Unsere Kinder werden in Bezug auf die weiterführenden Schulen allein schon durch die unnötig langen Schulwege definitiv benachteiligt.

Schließlich sehen die Eltern auch Folgen für die Entwicklung der drei Dörfer. Mit Blick auf die langen Schulwege sei das Wohnen dort nicht mehr so attraktiv wie in Orten mit kurzen Schulwegen. Dies werde sich wirtschaftlich negativ auswirken.

FAKTEN

Der Kreistag hat im März die neue Satzung zur Festlegung der Schulbezirke beschlossen. Ab Beginn des Schuljahres 2010/2011 zählen demnach die Gemeinden Edemissen und Hohenhameln sowie die Stadt Peine zum Einzugsbereich der IGS in Vöhrum. Schüler aus Ilsede, Lahstedt, Lengede, Vechelde und Wendeburg werden hingegen künftig in der neuen IGS in Lengede eingeschult.